

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 10

Artikel: Kleine Feigenblätterkunde
Autor: Flückiger-Mick, Hannes
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602054>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Feigenblätterkunde

Obschon Maler und Bildhauer keine Feigenblätter mehr brauchen, bleibt im Alltag der Bedarf dafür immer noch gross. Dass manch einer, der zu echter Liebe unfähig und sexuell verklemmt ist, seinen Mangel durch obszöne Witze zu verbergen

Von Hannes Flückiger-Mick

sucht, weiss man längst. Doch derartige Feigenblätter habe ich keine, und möchte ich auch keine verteilen. Schwer kann ich mich in die Seelenlagen der Herausgeber und Redaktoren jener Pressezeugnisse versetzen, die sich aufgeschlossen und tabufrei geben, indem sie Nacktphotos veröffentlichen und serienweise über sexuelle Erfahrungen ihrer Leser berichten, sich aber auch verpflichtet fühlen, diesen selben Lesern täglich Stoff zur Empörung über Perversionen und Sexualverbrechen zu liefern. Dass sich aus solcher Empörung Lendenschürzchen flechten lassen, mit denen man eigene Lüste verbergen kann, ist bekannt. Warum besteht aber trotz so massiver

Aufklärung überhaupt noch ein Bedarf danach?

Verlassen wir aber den sexuellen Intimbereich und wenden wir uns dem Alltagsmarkt zu, wo der Bedarf für und dementsprechend auch das Angebot an Feigenblättern immer grösser wird. Sogar Laien wie ich verfügen heute über genug tiefenpsychologische Kenntnisse und Erfahrungen, um wenigstens zu wissen, dass von einer einzigen, genau lokalisierbaren menschlichen Scham keine Rede sein kann, sondern dass sozusagen jeder von uns seine Blössen anderswo hat. Nur die Reaktion auf die Entdeckung solcher Blössen ist die gleiche geblieben wie diejenige von Adam und Eva: Man sucht sie eifrigst zu verbergen. Dass das Unbewusste sowohl die Entdeckung als auch die Reaktion darauf für uns besorgt, macht die Sache zwar geheimnisvoll, aber deswegen nicht weniger aufregend. Die Beobachtung menschlichen Verhaltens ist und bleibt trotz aller Faszination durch die Technik unser aller leidenschaftlichstes Hobby. All die-

jenigen, die Tag für Tag gute Zeitungsgeschichten auszutüfteln haben, erfassen das offenbar ganz instinktiv, und das Publikum dankt es ihnen gerne mit klingender Münze.

Was die Feigenblätterkunde betrifft, kann ich in einem kurzen Nebi-Artikel nicht einmal einen Abriss, geschweige denn ein Handbuch, sondern nur einige leicht nachprüfbar Beispiele liefern. Die Blössen, die ein gewisser Moamar-el Gadhafi mit hektischer militärischer und politischer Akrobatik jahrelang verdecken musste, kommen heute infolge des Preiszerfalls auf dem Erdölmarkt für jedermann sichtbar zum Vorschein. Gekannt hat man sie längst. Sicher nicht zu Unrecht hat man in Terroristen seit langem Kleingadhafis gesehen, die die Welt mit Bomben und Schusswaffen über ihre tatsächlichen Schwächen hinwegzutäuschen versuchten. Nur können der libysche Wirtkopf und seine kleiner karierten Nachahmer für die Verwendung dieser Art von Feigenblättern nicht das Exklu-

sivrecht beanspruchen. Wenige werden es zum Beispiel François Mitterrand abnehmen, dass die trotz internationalen und vor allem neuseeländischen Protesten durchgeführten Atombombenversuche im Südpazifik Zeichen für Frankreichs Stärke waren und sind. Die meisten werden vielmehr das Gegenteil vermuten. Als welche unerträgliche und deshalb rasch zu verhüllende Schande die Amerikaner die Niederlage in Vietnam empfanden, begriff unsereiner erst, als sie Ronald Reagan mit seinen antiquierten Vorstellungen von nationaler Grösse dank überdimensionierten Waffenarsenalen zu ihrem Präsidenten wählten. Es ist Reagans und seiner Sympathisanten Pech, dass ihre bisherigen Verbündeten Baby Doc Duvalier auf Haiti und Ferdinand Marcos auf den Philippinen derartige Blössen offenbaren müssen, dass zu ihrer Verhüllung die von den Sowjets aus Afghanistan und ihrem eigenen Land gelieferten Feigenblätter nicht mehr ausreichen.

Satiren, Glossen, Karikaturen, Cartoons, Ironie, Humor, Witz. Jede Woche im Nebelspalter.



Wenn Ihnen bereits jemand die aufgeklebte Bestellkarte weggeschnappt hat, benützen Sie einfach den nebenstehenden Bestellschein.

Ausschneiden und einsenden an:

Nebelspalter Verlag
9400 Rorschach

**Ja, der Nebelspalter passt auch zu mir.
Ich bestelle ein Nebelspalter-Abonnement**

Frau / Frl. / Herr
Name, Vorname

Strasse

PLZ, Ort

Beginn am _____

für mich selbst als Geschenk für

Frau / Frl. / Herr
Name, Vorname

Strasse

PLZ, Ort

1 Jahr zu Fr. 88.- ½ Jahr zu Fr. 48.-

Ich wünsche die Widmungskarte

an obenstehende Adresse
 direkt an untenstehende Adresse

Bestehende Abonnemente erneuern sich automatisch, wenn eine ausdrückliche Abbestellung nicht erfolgt.

Karikatur der Woche



Witz der Woche

Jack beim täglichen Rundgang zu einem Mithäftling: «Acht Jahre war ich mit meiner Frau glücklich – bis sie von der Belohnung erfuhr ...!»